

VORTRAGSMANUSKRIFT ANLÄSSLICH DER

LLOYD FONDS-HAUPTVERSAMMLUNG 2006

DR. TORSTEN TEICHERT, VORSTANDSVORSITZENDER

- I. Begrüßung
 - li. Stolz
 - lii. Produkte in 2005
- II. Geschäftszahlen 2005
- III. Gründe für den Erfolg von Lloyd Fonds
- IV. Erstes Quartal 2006
- V. Ausblick 2006
- VI. Schluss

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort

Folie 1: Begrüßung

Folie 2: Bericht des Vorstands

I. BEGRÜSSUNG

Meine sehr verehrten Damen,

sehr geehrte Herren,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich darf Sie heute im Namen des gesamten Vorstands zur ersten Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG nach unserem Börsengang begrüßen. Dieser Anlass ist um so erfreulicher, als wir zu Recht mit Stolz auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurückblicken können.

ii. STOLZ

Warum mit Stolz?

Folie 3: Fortsetzung des Erfolgskurses

Weil wir einen Umsatz von 71 Millionen Euro erzielt haben – das sind fast 40 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Weil wir mit diesem Umsatz einen Gewinn nach Steuern von mehr als 17 Millionen Euro erwirtschaftet haben – das sind sogar 80 Prozent mehr als im Jahr 2004.

Weil wir Ende 2005 rund 19.000 Anleger als Kunden gewonnen hatten. Ein Jahr zuvor waren es erst knapp 12.000, heute sind es schon mehr als 27.000 Anleger.

Und wir können stolz sein, weil wir im vergangenen Jahr Eigenkapital in Höhe von 286 Millionen Euro platzierten – das ist rund die Hälfte mehr als im Jahr 2004.

Jetzt könnte man sagen: Ja, aber die Marktentwicklung war günstig.

War sie eben nicht!

Die Konjunktur lahmte auch im vergangenen Jahr. Der Absatz geschlossener Fonds in Deutschland – insgesamt immerhin etwa zwölf Milliarden Euro – ging im vergangenen Jahr trotz seiner beträchtlichen Höhe um fünf Prozent zurück.

Wir haben also gegen den Trend bei allen wichtigen Finanzkennzahlen zugelegt und in einem insgesamt eher stagnierenden Marktumfeld – mit

recht schwierigen Rahmenbedingungen, auf die ich noch zu sprechen kommen werde – dieses sehr gute Ergebnis erreicht.

Wieder könnte man sagen: Ja, aber die Wettbewerber waren auch alle erfolgreich.

Nein, die wichtigsten Wettbewerber haben eben nicht so gut abgeschnitten wie wir. Beim prozentualen Anstieg von Umsatz und Gewinn haben wir alle weit hinter uns gelassen, beim Anstieg des platzierten Eigenkapitals erst recht. Mancher Konkurrent musste bei wichtigen Finanzkennziffern sogar Rückgänge hinnehmen.

Worin liegt unser Erfolg begründet? Man könnte leicht sagen, Wachstum von kleiner Ebene aus ließe sich leichter bewerkstelligen. Doch auch das ist natürlich ein Irrtum. Denn die Wahrheit ist, dass es bei Lloyd Fonds im vergangenen Jahr noch vergleichsweise wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab. Und das waren und sind großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Durchschnitt waren es 2005 65 Mitarbeiter. Jeder von ihnen erarbeitete für Lloyd Fonds im vergangenen Jahr einen Gewinnbeitrag in Höhe von 263.000 Euro. Bei unseren beiden größten, börsennotierten Wettbewerbern waren dies nur 200.000 beziehungsweise 187.000 Euro.

Sie sehen also, sehr geehrte Aktionäre, wir haben im Geschäftsjahr 2005 wirklich eine Leistung abgeliefert, die sich sehen lassen kann.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Lloyd Fonds meinen ausdrücklichen Dank und ein großes Lob auszusprechen für ihr tolles Engagement und ihre weit überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, am Aufbau unseres Unternehmens mitzuarbeiten. Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (heute sind es genau 44 Männer und 49 Frauen - und fast die Hälfte unserer Abteilungen werden von Frauen geleitet) hätten wir diesen Erfolg nicht erreichen können. Ein Emissionshaus kann nur dann erfolgreich sein, wenn die vielen hochkarätigen Spezialisten in den verschiedenen Bereichen sich erfolgreich zu einem Team verbinden und verbünden. Wir werden unseren bisher erfolgreichen Weg in diesem Bereich konsequent weitergehen.

Seit dem 1. Juni dieses Jahres sind wir endlich wieder zu dritt im Vorstand. Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, mit Dr. Marcus Simon einen neuen und zugleich überaus erfahrenen und erfolgreichen Finanzvorstand an Bord geholt zu haben, der zuvor sein Können beim Münchner Finanzdienstleister „cash.life“ unter Beweis gestellt hat. Unser bisheriger Finanzchef Holger Schmitz kann sich damit auf die bereits zuvor von ihm

betreuten Felder Produktauswahl und Produktkonzeption konzentrieren: das Herz unseres Unternehmens. Hier wird seine Expertise unser Wachstum zweifellos noch einmal beschleunigen. Gern möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen meine beiden Kollegen kurz persönlich vorzustellen.

Herr Dr. Simon, als neuer Vorstand haben Sie das erste Wort.

.....

Vielen Dank. Jetzt sind Sie dran, lieber Herr Schmitz.

.....

Vielen Dank, Herr Schmitz.

Noch einmal ein kurzer Rückblick auf das Umfeld von Lloyd Fonds im vergangenen Jahr. Es gab viele Herausforderungen, die gemeistert werden mussten. Ich möchte an dieser Stelle nur zwei exemplarisch erwähnen: Den Wegfall der steuerlichen Verlustzuweisungen – und die Genehmigungspflicht neuer Prospekte durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz BAFin.

Wir bei Lloyd Fonds waren auf den neuen § 15b des Einkommensteuergesetzes, der das Ende der Verlustzuweisungen besiegelte, gut vorbereitet. Nur noch 85 Prozent des gesamten von uns platzierten

Eigenkapitals war im vergangenen Jahr mit steuerlichen Verlusten verbunden, 15 Prozent waren schon 2005 reine Renditefonds. Wohlgemerkt: Wir hatten viele Anfragen vom Vertrieb über neue „Verlustfonds“, und wir hätten es uns bei dem einen oder anderen Fonds auch leichter machen können. Doch wir haben sehr bewusst die Entscheidung getroffen, den erfolgreichen Weg der Renditefonds zu gehen. Denn da liegt unsere Zukunft. Mancher Konkurrent muss sich hier erst noch neu positionieren. Und auch mancher Anleger muss sich erst noch mit den neuen Auswahlkriterien vertraut machen.

Auch die Prospektgenehmigungen durch die BAFin haben wir gut gemeistert. Da wir schon immer eine sehr hohe Prospektqualität hatten, gab es praktisch keine Beanstandungen unserer Prospekte durch die Behörde.

Die Ergebnisse von Lloyd Fonds aus dem Jahre 2005 und das erste Quartal 2006 unterstreichen, dass unser unternehmerisches Konzept nicht nur in wirtschaftlichen „Boom-Phasen“ erfolgreich sein kann, sondern auch in tendenziell stagnierenden Märkten erstklassige Zahlen hervorbringt. Wir haben es bewiesen – und wir werden es weiter beweisen.

Chart 4: Aktienkurs Lloyd Fonds/SDAX

Stellt sich schließlich die Frage, ob diese überaus positive Entwicklung auch ihre Spiegelung im Aktienkurs findet. Klare Antwort: Ja, das ist der Fall!

Verglichen mit dem Emissionskurs von 16 Euro am 28. Oktober 2005 legte die Aktie bis Anfang Mai dieses Jahres um rund 30 Prozent zu auf fast 21 Euro. Die dann einsetzende Schwächephase hat keine hausgemachten Gründe, sondern ist der insgesamt zu erlebenden Marktentwicklung geschuldet. So bewegt sich beispielsweise der Kurs der Lloyd Fonds-Aktie nahezu im Einklang mit dem Referenzindex SDAX, dessen Entwicklung ebenfalls seit Anfang Mai abwärts gerichtet war. Dennoch liegen wir mit aktuell rund 17,50 Euro noch deutlich über unserem Emissionskurs.

Lloyd Fonds verfolgt keine auf Kurzatmigkeit und Kurzfristigkeit, sondern auf Langfristigkeit angelegte Strategie. Leistungen und Erfolge sollen über große Zeiträume reflektiert werden und keine Momentaufnahme darstellen. Ein guter Aktienkursverlauf, der diese Entwicklung angemessen widerspiegelt, weist daher einen insgesamt konstant ansteigenden Trend auf.

Chart 5: Analystenempfehlungen

Allerdings lassen sich die Ausschläge leider nicht vermeiden. Unser Umfeld ist zurzeit etwas rau, dazu gehören auch manche Ergebnismeldungen der Wettbewerber. Wir können uns das nicht aussuchen. Aber seien Sie versichert: Lloyd Fonds wird auch in diesem Jahr deutlich wachsen, und das wird sich auch früher oder später im Kurs widerspiegeln. Mittlerweile wird unsere Aktie von 8 Banken und Researchhäusern gecouvert. Alle diese

Institute haben die Aktie der Lloyd Fonds AG auf „Kaufen“ gestellt – mit einem Kursziel zwischen 22 Euro und 24 Euro.

lii. Produkte in 2005

Chart 6: Neue Fonds in 2006

Der Erfolg des Jahres 2005 basiert – wie könnte es anders sein – auf den Produkten, die wir konzipiert oder auf den Markt gebracht haben. Insgesamt waren das 10 neue Fonds. Außerdem wurden 9 weitere Fonds, deren Platzierung im Jahr 2004 begonnen worden war, im Geschäftsjahr 2005 geschlossen. Das bedeutet also, dass wir im vergangenen Jahr mit insgesamt 19 unterschiedlichen Fonds am Markt vertreten waren.

Im Bereich Schifffahrt gehörte dazu der Flottenfonds VII mit einem Eigenkapital-Volumen von über 27 Millionen Euro; übrigens der erste Flottenfonds mit der Kombination aus Container- und Tankschiff.

Das Multipurpose-Containerschiff „San Pablo“ zeichnete sich konzeptionell u. a. dadurch aus, dass neben dem klassischen Kommanditkapital auch Vorzugs-Kommanditkapital angeboten wurde.

Der Ein-Schiffs-Fonds mit dem 2700 TEU-Containerschiff „Commander“ markierte die erste Zusammenarbeit mit der Reederei Gebrüder Winter und wurde als Exklusivplatzierung auf den Markt gebracht.

Das 5000 TEU-Containerschiff „Virginia“ war unsere erste Exklusivplatzierung mit der Dresdner Bank.

Die „Athens Star“, ein Panamax-Tanker, war das erste reine US-Dollar-Projekt für den freien Vertrieb.

Der Flottenfonds VIII war der bis dato größte Fonds mit einem Investitionsvolumen von 178 Millionen Euro und einem Eigenkapitalvolumen von 70 Millionen. Dieses Produkt war die Fortsetzung des erfolgreichen Flottenfonds VII, nämlich eine Kombination aus Containerschiff und Tanker.

Überboten wurde dieser Fonds von unserem Beteiligungsangebot Lloyd Fonds 68: des bisher größten Schiffsfonds mit insgesamt sieben Schiffen und einem Investitionsvolumen von 377 Millionen US-Dollar. Das Eigenkapital lag bei 140 Millionen US-Dollar aus. Es war dies ein Fonds, den wir in der zweiten Jahreshälfte 2005 gemeinsam mit der Deutschen und für die Deutsche Bank entwickelten – und der dann als Exklusivplatzierung von der Deutschen Bank im ersten Quartal 2006 binnen 6 Wochen platziert wurde. Dieses Fondsprodukt – exklusiv für Privatkunden der Deutschen Bank – zeigt, welche Kompetenz und welches Können uns mittlerweile auch von höchst renommierter Stelle in Sachen Geldanlagen zugetraut wird.

Im Bereich der regenerativen Energien brachten wir den Windpark „Breberen“ an den Markt, ein Windpark mit umfassendem Sicherheitskonzept für die Anleger.

Der Fonds „Britische Kapital Leben II“ war die Anknüpfung an unseren ersten erfolgreichen Fonds in diesem Segment mit britischen Kapitallebensversicherungen des Zweitmarktes. Gleiches gilt für den „BKL III“, der als Besonderheit die Möglichkeit einer hundertprozentigen Anteilsfinanzierung über eine Hamburger Privatbank bot.

Sie sehen also, sehr geehrte Damen und Herren, Fonds ist nicht gleich Fonds. Als Emissionshaus müssen wir nicht nur die Diversifikation unserer Assets und die Expansion der Geschäftsfelder betreiben: Diversifikation spielt sich auch in den ständig sich fortentwickelnden Konzeptionen unserer Fonds ab, wie man am Beispiel unserer sehr unterschiedlichen Schiffsfonds sieht. Nur wer als Emissionshaus ständig innovativ bei der Strukturierung der Kapitalanlagen bleibt, wird dauerhaft erfolgreich sein.

Chart 7: Das Jahr 2005

Mit seiner Produkt- und Leistungsstrategie hat sich Lloyd Fonds über die vergangenen Jahre bei Partnern und Kunden viel Vertrauen und Wohlwollen erworben – zwei wesentliche Gründe für den heutigen Erfolg. Dazu trägt natürlich nicht unmaßgeblich unsere positive Leistungsbilanz bei. Lassen Sie mich dies an dieser Stelle einmal ganz deutlich sagen: Es gibt keinen Widerspruch zwischen den Interessen unserer Anleger und unserer

Aktionäre. Nur wenn wir dauerhaft gute Produkte liefern, also zufriedene Anleger haben, wird auch das Unternehmen so profitabel bleiben wie heute – und in Zukunft noch sehr viel mehr.

Das haben auch viele Analysten erkannt. Die im Bereich geschlossener Fonds führende Rating-Agentur „Scope“ hat unserem Unternehmen insgesamt eine hohe Management-Qualität attestiert und uns dafür die sehr guten Note „A“ auf einer Skala von A bis D zuerkannt; die Note A erhielten wir ebenfalls für unseren Assetbereich Schifffahrt, im Bereich der britischen Kapitallebensversicherungen gab es ein 3fach B (BBB) – erhöhte Qualität.

Auch ansonsten können wir uns mit unserer Positionierung im Markt gut sehen lassen. So lag Lloyd Fonds 2005, gemessen am platzierten Eigenkapital, an 11. Stelle unter allen Emissionshäusern. Gemessen am Investitionsvolumen lagen wir sogar auf Platz 9. Vor uns lagen mehrere bankenverbundene Initiatoren. Und im Bereich Schifffahrt landeten wir – wie schon fast gewohnt – wieder unter den Top 5, diesmal auf Platz 4.

Die Qualität eines Emissionshauses wird natürlich auch in der Leistungsbilanz aller Fonds dokumentiert. Im letzten Jahr erhielten die Anleger unserer Fonds insgesamt rund 47 Millionen Euro an Auszahlungen. Der

kumulierte Vorsprung aller dokumentierten 64 Fonds bei Tilgungen und Ausschüttungen gegenüber den Prospektangaben lag bei rund 55 Millionen Euro.

„Abgerechnet wird zum Schluss“: Dieses Motto hat sicherlich seine Berechtigung bei Kapitalanlagen. Deshalb können wir auch vermelden, dass wir im vergangenen Jahr zwei Fonds nach dem Verkauf der jeweiligen Schiffe aufgelöst haben.

Zwei wichtige Ereignisse dürfen in der Rückschau auf das Jahr 2005 nicht unerwähnt bleiben: Unser 10-jähriges Jubiläum und unser Börsengang.

Wir hatten im vergangenen Jahr wenig Zeit für ausgiebige Feiern, und das muss ja auch nicht sein. Aber ein 10. Geburtstag ist immerhin guter Anlass zur Zwischenbilanz und Neupositionierung. Ende des vergangenen Jahres hatte Lloyd Fonds insgesamt 67 Fonds aufgelegt, rund 870 Millionen Euro Eigenkapital platziert, ein Investitionsvolumen von – umgerechnet – ca. 2,6 Mrd. Euro bewegt – und, last but not least, 19.000 Anleger. Seit 2002 gab es bei uns nur eine Richtung: aufwärts. Alle Kennzahlen zeigen seit dem Jahr ein kontinuierliches und vor allem solides und gesundes Wachstum, ein Wachstum mit Augenmaß. So soll es auch bleiben.

Unser Börsengang geschah weißgott in stürmischem Umfeld. Gerade hatte der AWD seine Gewinnwarnung bekannt gegeben, der Kurs von unserem Wettbewerber MPC brach ein – und wir gerieten in die unschönen Nachwirbel des HCI-Börsengangs. Man kann es sich nicht aussuchen.

Doch es gibt keinen Blick zurück im Zorn, sondern nur die feste Überzeugung, dass wir das Richtige getan haben. Und rechtzeitig. Beim Börsengang haben wir unseren Aktionären einen Wachstumskurs versprochen. Genau auf diesem Weg befinden wir uns.

Der Schritt an den Kapitalmarkt erschloss uns nicht nur einen neuen, großen Investorenkreis, er brachte vor allem auch das notwendige Kapital zur weiteren Diversifikation in unserer bewährten Anlagestrategie. Aber dies sind nicht die einzigen positiven Aspekte einer Präsenz am Kapitalmarkt. So profitiert Lloyd Fonds auch im Tagesgeschäft von der positiven Öffentlichkeitswirkung eines an der Börse gelisteten Unternehmens. Die stärkere Transparenz richtet die Aufmerksamkeit des Marktes auf Lloyd Fonds. Und wir scheuen diese lückenlose Transparenz heute genauso wenig wie in der Vergangenheit. Alle diese Effekte verleihen uns in einem immer anspruchsvolleren Marktumfeld weitere Stärke.

Meine Damen und Herren, im Jahr 2005 haben wir nicht nur sehr gute Ergebnisse, sondern gleich auch eine Reihe der selbst gesteckten Etappenziele erreicht. So haben wir insgesamt 286 Millionen Euro Eigenkapital platziert – und damit das Vorjahresergebnis von 191 Millionen Euro um mehr als 50 Prozent gesteigert. Wir wollten den Bereich der britischen Kapitallebensversicherungen des Zweitmarktes (eine umständliche Formulierung, ich weiß, aber sie beschreibt das Produkt so treffend), deutlich und nachhaltig ausbauen – auch das ist uns gelungen. In diesem Jahr sind wir hier sogar noch weit erfolgreicher.

Aber einiges ist auch liegen geblieben. Im Bereich der Immobilien wären wir gerne auch schon 2005 ein Stück weitergekommen. Zwar haben wir in Deutschland und den USA Projekte erworben, doch ein Fonds wurde daraus 2005 noch nicht. Wir haben uns viele Projekte angesehen: Aber entweder lagen die Renditechancen zu niedrig oder die mit den Objekten verbundenen Investitionsrisiken erschienen uns zu hoch. Ich werde Ihnen später erläutern, was wir in diesem Jahr vorhaben.

Jetzt ist es an der Zeit, dass ich Ihnen die Zahlen des Jahres 2005 genauer vorstelle.

Chart 8: Gewinn- und Verlustrechnung

II. GESCHÄFTSZAHLEN 2005

Die Lloyd Fonds AG erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Gesamtumsatz in Höhe von 71 Millionen Euro nach 52 Millionen Euro im vorangegangenen Berichtsjahr. Das platzierte Eigenkapital lag – wie bereits angesprochen – bei 286 Millionen Euro nach 191 Millionen im Jahr 2004. Dieses Volumen verteilte sich auf ‚neue‘ Beteiligungsangebote sowie auf Fondsprodukte, deren Vertrieb bereits im vorvergangenen Jahr angelaufen war.

Das gesamte Investitionsvolumen der von Januar bis Dezember 2005 an den Markt gebrachten Beteiligungen belief sich auf rund 600 Millionen Euro. Alle Beteiligungen – bis auf den Fonds Britische Kapital Leben III, der erst Ende Dezember in den Vertrieb ging, und den Flottenfonds VIII – konnten im abgelaufenen Jahr vollständig platziert werden.

Vor diesem Hintergrund der insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2005 (plus 36 Prozent bei den Umsatzerlösen gegenüber Vorjahr)

stiegen die Material- und Personalkosten auf einer deutlich niedrigeren Basis nur um 32 % gegenüber der Vergleichsperiode auf knapp 45 Millionen Euro. Damit konnte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das so genannte EBIT, von 22,8 Millionen Euro erzielt werden; das sind 63 Prozent mehr als im Jahr 2004. In der Folge erhöhte sich das Konzernergebnis, also der Überschuss nach Zahlung der Steuern, von 9,5 auf 17,1 Millionen Euro – ein dickes Plus über 80 Prozent.

Wichtigstes Geschäftssegment war das Segment Emission mit Umsätzen in Höhe von 66 Millionen Euro – ein Plus von 37 Prozent. Davon entfielen auf Konzeption und Finanzierungsvermittlung 24 Millionen – plus 50 Prozent gegenüber Vorjahr. Mit dem Treuhandgeschäft, das heißt der Anlegerbetreuung, erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 4,3 Millionen Euro – plus 47 Prozent. Und die übrigen Erlöse einschließlich der Managementvergütungen erreichten knapp zwei Millionen Euro, etwa 20 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Künftig sollen die Umsätze und Erträge aller Segmente weiter gleichmäßig wachsen.

Vergleicht man die verschiedenen Asset-Bereiche, so entfielen fast 90 Prozent des Rohertrages auf die Schifffahrt, 8 Prozent auf die britischen Kapitallebensversicherungen und 2 Prozent auf regenerative Energien.

Chart 9: Bilanz

Auch unsere Bilanzsumme ist deutlich angestiegen, was allerdings in erster Linie eine Folge des Börsengangs ist. So stieg die Summe der Aktiva und Passiva von 42 Millionen im Jahr 2004 auf 99 Millionen Euro zum 31. Dezember 2005. Darin ist auch die Erstkonsolidierung einer zum Bilanzstichtag erworbenen US-Immobilienfondsgesellschaft enthalten, die sowohl bei den Finanzanlagen als auch bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten einen Anstieg um jeweils rund zehn Millionen Euro brachte.

Erfreulich entwickelte sich die Liquiditätsslage bei Lloyd Fonds. So konnten wir im Geschäftsjahr 2005 den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um mehr als ein Viertel auf 7,5 Millionen Euro steigern. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch den Nettomittelzufluss aus dem Börsengang über 45,7 Millionen Euro, dem der Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung für 2004 in Höhe von 4,3 Millionen Euro gegenübersteht.

Die Cashflow-Marge – definiert als das Verhältnis von Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum Umsatz – beläuft sich auf 10,6 Prozent

gegenüber 11,5 Prozent im Vorjahr. Dies belegt die anhaltend hohe operative Ertragskraft des Lloyd Fonds-Konzerns. Aus all diesen Komponenten ergibt sich eine Zunahme der Zahlungsmittel am 31. Dezember 2005 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um knapp 46 auf über 51 Millionen Euro.

Chart 10: Dividendenvorschlag

Insgesamt haben wir ein Ergebnis – bezogen auf die Aktienanzahl Ende des Jahres 2005 – von 1,35 pro Aktie erzielt. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung schlagen wir heute der Hauptversammlung vor, auf jede Lloyd Fonds-Aktie für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende in Höhe von 1,10 Euro auszuschütten. Damit liegt die Pay-out-Ratio bei knapp über 80 Prozent – bedingt durch die mit dem Börsengang verbundenen Aufwendungen, die in das HGB-Ergebnis einfließen. Wir gehen davon aus, dass unsere Pay-out-Ratio in den kommenden Jahren bei rund 90 Prozent liegen wird.

III. GRÜNDE FÜR DEN ERFOLG VON LLOYD FONDS

Lassen Sie mich, meine sehr verehrten Damen und Herren, noch ein paar Worte zu den Hintergründen dieser positiven Geschäftsentwicklung sagen.

Denn dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Er ist Ergebnis von Kompetenz, Verantwortung und Innovationskraft Und genau davon profitieren Anleger und Aktionäre gleichermaßen.

Die hohe Akquisitions-, Konzeptions- und Vertriebskraft verdankt Lloyd Fonds nicht zuletzt dem ausgebildeten Netzwerk an etablierten Partnern. Hinzu kommen die langjährigen Verbindungen zu renommierten Reedereien, hinzu kommt die exklusive Kooperation mit führenden Experten im Bereich britische Kapitallebensversicherung und hinzu kommt auch die enge Zusammenarbeit mit Vertriebsplattformen und freien Vertriebskräften. Den Erfolg sichert uns schließlich die Zusammenarbeit mit namhaften Großbanken in der Finanzierung und im Vertrieb. Denn auch das beste Produkt muss erst noch verkauft werden, um Geld in die Kasse zu bekommen.

Es ist aber darüber hinaus die Unternehmenskultur von Lloyd Fonds, die diesen Erfolg möglich machte. So war es stets unser Ziel, mit unseren Produkten und Leistungen nur Qualität und Verlässlichkeit am Markt anzubieten. Lloyd Fonds wollte für Kunden und Geschäftspartner immer ein Höchstmaß an Transparenz bieten, um eine tragfähige und dauerhafte Vertrauensbasis zu entwickeln. Und dies ist uns, glaube ich, mittlerweile

sehr gut gelungen. Denn schließlich endet unser Interesse am Kunden nicht mit dem Verkauf der Beteiligung, sondern geht weit über die Platzierungsphase hinaus.

So setzt Lloyd Fonds Maßstäbe in gleich einer ganzen Reihe zusätzlicher Dienstleistungen, ich deutete es bereits an: das beginnt mit der intensiven Anlegerbetreuung, wird über die permanente Information zur Entwicklung unserer Beteiligungen fortgesetzt – übrigens bald auch zeitnah im Internet – und mündet in das umfassende Angebot einer liquiden Zweitmarktplattform. Wir werden diese zusätzlichen Dienstleistungen in der Zukunft ausbauen und vertiefen und so unseren Kunden einen noch besseren Service bieten, der automatisch auch den Wert ihrer Kapitalanlagen erhöht, weil sie diese besser disponieren können.

Ich bin ganz sicher: In wenigen Jahren schon wird die wichtigste Kennzahl eines Emissionshauses nicht mehr das neu platzierte Eigenkapital sein, wie es heute der Fall ist. Sondern es wird um die Zahl der betreuten Anleger gehen, die Assets und das Kapital „under management“, und vor allem um wiederkehrende Erträge, auch aus neuen Geschäftsfeldern. Genau daran arbeiten wir.

IV. ERSTES QUARTAL 2006

Chart 11: Erstes Quartal 2006

Meine Damen, meine Herren, in den ersten drei Monaten dieses Jahres haben wir uns in einem an Dynamik wieder gewinnenden Marktumfeld überdurchschnittlich entwickelt und gezeigt, dass die Platzierungserfolge des vergangenen Jahres nachhaltig waren. So konnte Lloyd Fonds im ersten Quartal mehr als 150 Millionen Euro an Eigenkapital platzieren, davon allein knapp 140 Millionen US-Dollar in Form des schon erwähnten exklusiven Schiffsfonds für die Deutsche Bank; in der entsprechenden Vorjahresperiode betrug das platzierte Eigenkapital noch rund 64 Millionen Euro.

Im ersten Quartal wurde auch das deutsche Kontingent des Flottenfonds VIII mit knapp 70 Millionen Euro vollständig platziert. Im Bereich der britischen Kapitallebensversicherungen platzierten wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres insgesamt rund 15 Millionen Euro, und das zweite Quartal steht dem in nichts nach. Wir sind auf Kurs.

Der Markt für Kapitalanlagen insgesamt und für geschlossene Fonds insbesondere ist riesengroß in Deutschland – und er wird weiter wachsen,

da bin ich ganz sicher. Doch unsere neue Generation von Renditefonds auf Euro-Basis gibt eine gute Grundlage für Expansionen in Europa. So haben wir Anfang März dieses Jahres eine Vertriebsniederlassung in Wien gegründet, die jetzt ihre operative Tätigkeit aufnimmt. Wir rechnen in diesem Jahr noch nicht mit maßgeblichen Erträgen mit einem schnellen Wachstum, aber wir sind davon überzeugt, dass der österreichische Markt mittelfristig immer größere Bedeutung bekommen wird.

Nachdem wir uns im vergangenen Jahr bei Schiffseinkäufen angesichts der hohen Preise sehr zurückgehalten hatten – gleichzeitig aber davon profitierten, dass wir rechtzeitig zuvor gut und günstig eingekauft hatten! – gab es in diesem Jahr schon wieder gute Kaufgelegenheiten im Bereich Schifffahrt.

So haben wir insgesamt sechs 4300 TEU-Containerschiffe mit Ablieferung 2006 bestellt. Außerdem haben wir ein 8200 TEU-Containerschiff mit 8-jähriger Festcharter erworben, das wir jetzt auf den Markt bringen. Hier nur ein Vergleich: Wir haben für dieses Schiff 101 Millionen Dollar bezahlt, für dasselbe Schiff muss man, wenn man es heute neu bei einer Werft bestellt, schon über 130 Millionen Dollar bezahlen. Und wir haben zudem

noch ein weiteres Containerschiff mit 4-jähriger Hamburg-Süd-Charter gekauft, das ebenfalls noch in diesem Jahr platziert wird.

Neben unseren beiden aktuellen Produktlinien (Schiffe und britische Kapitallebensversicherungen) arbeiten wir derzeit an der Entwicklung von neuen Fondsprojekten im Bereich der regenerativen Energien und von Immobilien, sowie erstmals im Bereich Private Equity. Wir gehen davon aus, dass wir in all diesen Asset-Bereichen Fonds anbieten können. Ein Kraftakt, aber ein machbarer. Unsere Planung geht davon aus, dass wir in diesem Jahr 25 bis 30 Prozent des gesamten Eigenkapitals im Nicht-Schiffahrtsbereich platzieren – gegenüber 15 Prozent im Vorjahr. Auch damit bleiben wir auf dem Diversifikations-Kurs, den wir bei unserem Börsengang angekündigt haben: nämlich spätestens im Jahr 2008 50 Prozent des gesamten Eigenkapitals in anderen Asset-Bereichen als in der Schifffahrt zu platzieren.

Chart 12: Kennzahlen 1. Quartal

Auch im ersten Quartal dieses Jahres konnten wir wieder einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg verzeichnen. So führte die positive Geschäftsentwicklung von Lloyd Fonds zu einem Umsatz in Höhe von 31,5 Millionen Euro, was fast eine Verdreifachung bedeutet verglichen mit dem korrespondierenden Vorjahresquartal. Dass die Erlöse dabei deutlich stärker stiegen

als das platzierte Eigenkapital, liegt vor allem an der Margenstärke des Schiffsportfolio-Fonds. In der Folge hat sich das EBIT, der Überschuss vor Zinsen und Steuern, von 2,4 Millionen auf 6,9 Millionen Euro erhöht. Der Gewinn stieg von 1,7 Millionen auf 5 Millionen, ein Anstieg um fast 200 Prozent. Auch die EBIT-Marge stieg um fast einen Prozent-Punkt.

Der Konzernüberschuss, also der Gewinn nach Steuern, lag im ersten Quartal bei 5,0 Millionen Euro gegenüber 1,7 Millionen im ersten Quartal 2005. Die Bilanzsumme kletterte auf 116,1 Millionen Euro, wobei die Eigenkapitalquote Ende März dieses Jahres 69,1 Prozent betrug.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der von 3,1 Millionen im ersten Quartal des vergangenen Jahres auf 2,4 Millionen Euro in diesem Jahr zusammenschmolz, war durch den Aufbau von Forderungen und Verbindlichkeiten des exklusiven Deutsche Bank-Schiffsfonds in Höhe von netto 4,6 Millionen belastet.

Chart 13: Produkte im Vertrieb

Aktuell im Vertrieb befindet sich der „Britische Kapital Leben III“, der zum zweiten Male auf nunmehr 40 Millionen Euro Eigenkapital aufgestockt wurde und kurz vor der Vollplatzierung steht.

Der „BKL IV“ liegt bereits vor und wird exklusiv von einem unserer wichtigsten Vertriebspartner im wesentlichen über Sparkassen und Raiffeisenbanken platziert.

Das österreichische Kontingent des Flottenfonds VIII befindet sich voraussichtlich noch bis Ende des Jahres in der Platzierung.

Der Flottenfonds X mit 2 Schiffen liegt seit einigen Wochen vor und hat wieder sehr gute Bewertungen erfahren.

Der neue „BKL V“ für den freien Vertrieb liegt gerade bei der BAFin zur Prüfung vor und die Konzeption des schon erwähnten 8200 TEU großen Containerschiffs ist praktisch abgeschlossen.

Sie sehen also, es gibt keinen Mangel an neuen Fonds.

V. Ausblick

Chart 14: Ausblick

Meine sehr verehrten Damen und Herren, manch einer von Ihnen mag gehört haben, dass es für dieses Jahr durchaus skeptische Prognosen für

das voraussichtlich gesamt platzierte Eigenkapital im Bereich der geschlossenen Fonds gibt. Die Zahlen reichen von 12 bis 10 Milliarden Euro – nach rund 12 Milliarden Euro im letzten Jahr.

Genau werden wir das erst am 31. Dezember wissen. Wir gehen aber davon aus, dass Lloyd Fonds entgegen allen eventuellen Markttrends auch in diesem Jahr weiter wächst – und mithin seinen Marktanteil deutlich vergrößern wird.

Der Markt der geschlossenen Fonds ist riesengroß. Leider gibt es nur Schätzungen, aber man geht davon aus, dass seit Beginn der geschlossenen Fonds vor mehr als 20 Jahren insgesamt rund 150 Milliarden Euro Eigenkapital platziert wurden, bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 300 Milliarden Euro. Eine riesige Summe, die auch die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer gesamten Branche unterstreicht. Ich selbst bin als Mitglied des Vorstands des Verbandes der geschlossenen Fonds dabei, wenn es darum geht, unserer Branche eine noch stärkere Interessenvertretung gegenüber Presse und Politik zu geben.

Lassen Sie mich Ihnen einen kurzen Ausblick auf wichtige Entwicklungen der nächsten zwei, drei Jahre geben.

Wir gehen davon aus, dass der Markt für Finanzdienstleistungen insgesamt stark und auch der Markt für geschlossene Fonds mittelfristig wieder deutlich wachsen wird. Wir werden ganz neue Produkte und Konzeptionen am Markt sehen, das Innovationstempo wird sich rasant beschleunigen. Banken werden für einige Zeit noch ihren Marktanteil am Vertrieb, der schon heute groß ist, weiter vergrößern können. Emissionshäuser werden zunehmend neben den klassischen Retail-Kunden auch institutionelle Anleger gewinnen, wenn auch zunächst in überschaubarem Umfang.

Große Bedeutung wird die Anleger-Betreuung bekommen. Heute gibt es dafür noch den etwas altmodischen – und eigentlich überkommenen – Begriff der Treuhandaarbeit. Tatsächlich ist dies eine hochmoderne Form der Investor Relations-Arbeit. Wir werden uns mit den Chancen der Wiederranlage beschäftigen, und wir werden über Multivertriebs-Kanäle nachdenken.

Viele Chancen. Aber das hat auch seinen Preis. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Zustand der derzeitigen weitestgehenden Unreguliertheit unserer Branche nicht mehr lange anhalten wird. Die Prospektspflicht durch die BAFin war nur ein erster Schritt.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Diskussion um die neue EU-Richtlinie namens „Markets in Financial Instruments Directive“, kurz: Mifid. Zwar muss diese Richtlinie erst noch in nationales Recht umgesetzt werden und die Auswirkungen sind in ihrer ganzen Breite gegenwärtig nur schwer überschaubar. Der Kerngedanke dürfte aber unverändert bleiben, nämlich die Pflicht zur Veröffentlichung verständlicherer Fondsprospekte und Fondsberichte, die Pflicht zur stärkeren Kostentransparenz der Fonds und die Einführung europaweiter Spielregeln für die Anlegerberatung.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass das Bundesfinanzministerium vorerst davor zurückschreckt, den gesamten Bereich der geschlossenen Fonds quasi über Nacht unter eine neue Behördenaufsicht zu stellen. Was heute nicht ist, wird morgen voraussichtlich passieren. Es ist schlechterdings nicht vorstellbar, dass dieser riesengroße Markt dauerhaft so unreguliert bleibt wie heute.

Wir bei Lloyd Fonds sind für alle zukünftigen Regulierungen gut vorbereitet. Dabei hilft nicht zuletzt auch das gesamte mit unserer Börsennotierung verbundene Anforderungssystem, das wir heute schon meistern. Ich bin sicher: Vor uns liegt – auch wegen zukünftiger Regulierungen – eine Phase

der deutlichen Konsolidierung unserer Branche. Lloyd Fonds wird dabei dank seines Wachstums und seiner derzeitigen Positionierung auf der Gewinnerseite stehen.

Meine Damen, meine Herren, lassen Sie mich zum Schluss kommen. Allerdings nicht, ohne Ihnen noch einen Ausblick auf die voraussichtlichen Ergebnisse dieses Jahres zu geben.

Die Prognosen des Lloyd Fonds-Konzerns für das Gesamtjahr 2006 gehen von einem platzierten Eigenkapital in Höhe von 370 bis 390 Millionen Euro aus. Davon sollen – wie beschrieben – etwa 70 bis 75 Prozent auf Schiffsbeteiligungen entfallen, der andere Teil auf die Asset-Klassen Kapitallebensversicherung, regenerative Energien und Immobilien sowie Private Equity. Die Umsatzerlöse des Lloyd Fonds-Konzerns erreichen nach den Projektionen in diesem Jahr etwa 90 Millionen Euro. Der Konzernjahresüberschuss dürfte 19 bis 20 Millionen Euro betragen. Auf dieser Basis könnte das Ergebnis pro Aktie bei 1,50 bis 1,57 Euro liegen, die Dividende etwa bei über 1,30 Euro.

Lloyd Fonds wird in diesem Jahr voraussichtlich nicht nur im Gegensatz zum Gesamtmarkt wachsen, sondern auch stärker als seine beiden

ebenfalls börsennotierten Wettbewerber. In allen Bereichen erwarten wir im Jahr 2006 deutlich zweistellige Zuwachsraten. Lloyd Fonds bleibt ein Unternehmen auf Wachstumskurs.

VI. SCHLUSS

Meine Damen und Herren, wir werden in diesem Jahr nicht nur eine Diversifikation der Asset-Bereiche erleben, sondern auch eine weitere Vertiefung und Verbreiterung unserer Wertschöpfungskette.

Oberste Prämisse bleibt dabei allerdings immer, ein gesundes Wachstum, also eines mit Augenmaß zu gewährleisten. Wir wollen kein Wachstum um jeden Preis, das zu Lasten der Qualität im Unternehmen oder zu Lasten der Produkte geht. Wachstum hat bei uns auch immer eine Komponente der Nachhaltigkeit. Die Erfolge von übermorgen lassen sich nicht auf den Misserfolgen von morgen aufbauen.

Unser Wachstum lässt sich manchmal sogar mit Händen greifen. So platzen wir in unseren derzeitigen Büroräumen schon fast aus allen Nähten und werden deshalb zum Jahresende neue und größere Büros unweit unserem derzeitigen Standort beziehen. Unser neues Bürogebäude ist dann der ConventParc. Der Aufbau unserer Personalressourcen verlangt nach mehr Platz: Wir haben viele qualifizierte Mitarbeiter eingestellt, stellen ein und werden auch noch weitere einstellen; zum Jahresende werden wir voraussichtlich rund 120 Mitarbeiter haben.

Am Schluss dieser Rede noch ein weiterer Dank. Sehr herzlich möchte ich mich bei unserem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Duhnkrack, bedanken – für eine über 5-jährige intensive Zusammenarbeit. Lieber Herr Dr. Duhnkrack, Sie werden heute aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Im Namen der ganzen Lloyd Fonds AG möchte ich Ihnen danken für Rat und Tat in unserer gemeinsamen Zeit, in der wir – so finde ich – unser Unternehmen recht weit nach vorn gebracht haben. Danke sehr!

Lassen Sie mich zum Schluss noch einmal betonen: Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie, meine sehr verehrten Damen, meine Herren, uns als Aktionäre auf unserem weiteren Weg begleiten würden.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit.

Chart 15: Danksagung